FERDINAND PORSCHE
FERNFH

Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

für die Studiengänge

Aging Services Management (Bachelor) &

Digitales Gesundheitsmanagement Master (DIGMA)

September 2026

gültig ab Jahrgang 2024

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung ... 3

2 Stil wissenschaftlicher Arbeiten ... 3

3 Struktur der Arbeit ... 4

3.1 Einleitung ... 4

3.2 Hauptteil ... 5

3.3 Diskussion der Ergebnisse und Ausblick ... 5

4 Formale Gestaltung ... 6

4.1 Format ... 6

4.2 Aufbau ... 6

4.3 Systematik der Gliederung ... 8

4.4 Abbildungen und Tabellen ... 8

5 Regeln für Zitate ... 9

6 Regeln für den Einsatz und die Dokumentation KI-gestützter Hilfsmittel ... 11

7 Anhang ... 12

Abbildungsverzeichnis ... 13

Tabellenverzeichnis ... 13

1 Vorbemerkung

Ziel des vorliegenden Textes ist es, einen Überblick über die Strukturierung und die formalen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten zu geben. Die Richtlinien sollen auch bei der Umsetzung von schriftlichen Aufgabenstellungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen herangezogen werden. Bei der Gestaltung ebendieser können sich aber auch Alternativen anbieten. Bitte berücksichtigen Sie daher auch Vorgaben oder Richtlinien, die Ihnen von Lehrenden zur Verfügung gestellt werden.

Für Bachelorarbeiten und Masterarbeiten am Institut für Gesundheitswissenschaften sind die hier ausgeführten Richtlinien verbindlich. Die Einhaltung der Richtlinien stellt ein wesentliches Beurteilungskriterium für wissenschaftliche Arbeiten dar.

2 Stil wissenschaftlicher Arbeiten

Wissenschaftliche Arbeiten dienen der Darstellung und kritischen Auseinandersetzung mit bestimmten Sachverhalten. Arbeiten gelten dann als „wissenschaftlich“, wenn sie „intersubjektiv“ überprüfbar und nachvollziehbar sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollen die Arbeiten einen bestimmten sprachlichen Stil aufweisen und bestimmte formale Kriterien erfüllen:

- Achten Sie auf eine fehlerlose Grammatik und Rechtschreibung.
- Verzichten Sie auf umgangssprachliche Redewendungen.
- Vermeiden Sie verstärkende Adverbien, Superlative und bestimmte Satzzeichen (Ausrufezeichen, Fragezeichen), z.B. in Überschriften,bzw. setzen Sie diese nur maßvoll ein.
- Eine knappe und prägnante Ausdrucksweise ohne verschachtelte Sätze unterstützt eine logische Gedankenführung und trägt zu einem besseren Verständnis der Argumentation bei.
- Vermeiden Sie so gut es geht „Soll“- Konstruktionen (z.B. statt „Im nächsten Kapitel soll beschrieben werden…“ besser „Im nächsten Kapitel wird beschrieben…“) und „Dass“-Konstruktionen (z.B. statt „Es ist bekannt, dass …“ lieber „Bekanntlich …“).

- Achten Sie bei allen Texten auf geschlechtergerechte Formulierungen (siehe auch **Leitfaden für gendergerechte Sprache und diskriminierungsfreie Bilder**).

3 Struktur der Arbeit

Eine gute Gliederung, ausgerichtet an einer klaren Forschungsfrage und Zielsetzung, ist die Grundlage jeder wissenschaftlichen Arbeit. Sie erhöht unter anderem die Nachvollziehbarkeit für die Leser*innen. Die Gliederung ist neben der eigentlichen Argumentation und den Überleitungen zwischen den einzelnen Abschnitten ein wichtiges Element für den „Roten Faden“ der Arbeit.

Arbeiten sollen sich an folgender prinzipieller Strukturierung orientieren:

- Einleitung: Entwicklung und Begründung der Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit, Darstellung der Bearbeitung der Fragestellung und Aufbau der Arbeit
- Hauptteil: Bearbeitung der Fragestellung (u.a. theoretische Grundlagen, Methodik, Ergebnisse)
- Diskussion der Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Ausblick

In den nachfolgenden Abschnitten werden die einzelnen Gliederungspunkte und deren Inhalte genauer erläutert. Zu beachten ist, dass die jeweiligen Punkte je nach Thema verschiedene Kapitel und Unterkapitel umfassen können.

3.1 Einleitung

In der Einleitung geht es darum:

- zum Thema hinzuführen und das Themenfeld näher zu erläutern, sowie die Relevanz des Themas aufzuzeigen; Interesse bei den Leser*innen zu wecken.
- den Problemzusammenhang (politisch, sozial, ökonomisch, historisch, psychologisch etc.) darzustellen und das Thema im fachlichen Kontext zu verorten.
- die eigene Fragestellung zu entwickeln und die konkreten Fragen zu präsentieren. Dabei ist zu beachten, dass die eigene Fragestellung den aktuellen Forschungsstand aufgreift und auch mit anderen Ansätzen und Positionen in Beziehung setzt. Es soll eine Abgrenzung und Konkretisierung der Fragestellung vorgenommen und die Relevanz der eigenen Fragestellung begründet werden. Das gewählte

Forschungsvorgehen soll begründet und erläutert werden. Die genaue Darstellung der Untersuchungsmethodik der empirischen Studie erfolgt im Hauptteil (unter Methodik).

- die Zielsetzung der Arbeit zu formulieren (Was soll das Ergebnis der Arbeit sein?).
- den Aufbau der Arbeit bzw. die Inhalte der Kapitel kurz zu erläutern.

3.2 Hauptteil

Die eigentliche Bearbeitung der Fragestellung ist der Schwerpunkt einer wissenschaftlichen Arbeit. Dieser Teil („Hauptteil“) enthält Ausführungen zu:

- theoretischem Rahmen (Grundbegriffen, Konzepten, Modellen, theoretischen Perspektiven, inklusive vorliegender empirischer Befunde, die im Hinblick auf die Problemstellung relevant sind),
- bei empirischen Arbeiten zur Untersuchungsmethodik des empirischen Vorgehens (Informationen zu Teilnehmer*innen, Material, Vorgangsweise/Durchführung, Analysemethode), bei Literaturarbeiten die Beschreibung der Literaturrecherche sowie
- zu den Ergebnissen.

3.3 Diskussion der Ergebnisse und Ausblick

Ziel des Schlussteils ist es, die Arbeit abzurunden. Dazu gehören:

- die Diskussion/Interpretation der Ergebnisse der Arbeit mit Rückbezug auf die Zielsetzung und Forschungsfragen; Zusammenfassung und Schlussfolgerungen (Wurden die Ziele erreicht? Wie können die Fragen nun zusammenfassend beantwortet werden?).
- Bedeutung für Folgearbeiten herausstellen: Ausblick auf offene bzw. zukünftige Forschungsfragen (Bezug zur Wissenschaft) sowie die praktischen Implikationen der Ergebnisse (Bezug zur Praxis).
- eine kritische Reflexion der eigenen Arbeit (hinsichtlich der Methode, mit der die Ergebnisse erlangt wurden, als auch der Ergebnisse selbst; Grenzen der Untersuchung bzw. der Arbeit).

4 Formale Gestaltung

4.1 Format

Im Text sind folgende Formatierungen einzuhalten:

- Text: 1 1/2 (1,5) zeilig, Blocksatz, Schrift: Times New Roman 12 pt oder Arial 11 pt
- Seitenränder: links 3,5 cm und rechts 2,5 cm
- Fußnoten sollen nur **sparsam** genutzt werden. Sie sind am Seitenende, durch einen Strich vom Text zu trennen und werden in einzeiligem Zeilenabstand geschrieben.[1]
- Überschriften sind durch Fettschreibung oder Kursivschreibung hervorzuheben. **Neben den vorgegebenen Hauptkapiteln können Sie den Text auch noch in Unterüberschriften gliedern.**
- Die Seitennummerierung ist in der Fußzeile vorzunehmen.
- Am Seitenkopf kann die Kapitelbeschriftung eingefügt werden.
- **Der Umfang der Bachelorarbeiten beträgt 30 Seiten +/- 10%,** (jeweils eineinhalb-zeiliger Zeilenabstand, ohne Literaturverzeichnis und Anhang).
- **Der Mindestumfang der Masterarbeit beträgt 80 Seiten, der Maximalumfang 100 Seiten** (jeweils eineinhalb-zeiliger Zeilenabstand, ohne Literaturverzeichnis und Anhang).

4.2 Aufbau

Die Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit weist alle im Text vorkommenden Überschriften aus und folgt dem Schema:

- Titelblatt [**keine** Kapitelnummer, **keine** Seitenzahl]
- Eidesstattliche Erklärung [**keine** Kapitelnummer, **keine** Seitenzahl]
- Abstracts mit Schlüsselwörtern (deutsch und englisch) [**keine** Kapitelnummer, **keine** Seitenzahl]

[1] Dies ist ein Beispiel für eine Fußnote …

- Inhaltsverzeichnis [**keine** Kapitelnummer, **keine** Seitenzahl]
- Einleitung, Hauptteil, Diskussion [Kapitelnummern & Seitenzahlen]
- Erklärung über den Einsatz generativer KI und KI-gestützter Technologien[2] [**keine** Kapitelnummer, Seitenzahl]
- Literaturverzeichnis [**keine** Kapitelnummer, Seitenzahl]
- Abbildungsverzeichnis (nach Bedarf) [**keine** Kapitelnummer, Seitenzahl]
- Tabellenverzeichnis (nach Bedarf) [**keine** Kapitelnummer, Seitenzahl]
- Anhang (nach Bedarf) [**keine** Kapitelnummer, keine Seitenzahl]

Abbildung 1

Aufbau einer empirischen Abschlussarbeit bzw. einer Literaturarbeit

Titelblatt

Eidesstattliche Erklärung

Abstract

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Forschungsfragen

1.2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

2 Theoretischer Hintergrund

3 Methodik

4 Ergebnisse

5 Diskussion und Ausblick

Literaturverzeichnis

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Anhang

[2] Siehe Kapitel **6 Regeln für den Einsatz und die Dokumentation KI-gestützter Hilfsmittel**

4.3 Systematik der Gliederung

Die formale Gliederung eines Textes unterstützt die Lesbarkeit und Verständlichkeit eines Textes und hilft, die Argumentation des/der Verfasser*in besser zu verstehen. Grundsätzlich kann eine wissenschaftliche Arbeit mit Hilfe von numerischen oder alpha-numerischen Gliederungssystemen erfolgen.

An den Studiengängen des Instituts für Gesundheitswissenschaften wird das numerische System mit Abstufungsprinzip (siehe Abbildung 2) bevorzugt. Nach jeder Zahl steht ein Punkt; der Schlusspunkt kann entfallen. Eine zu tiefe Untergliederung kann die Orientierung und die Lesbarkeit beeinträchtigen. Es sollten maximal vier Gliederungsebenen verwendet werden. **Jede Gliederungsebene umfasst mindestens 2 Punkte (**1.1; 1.2 oder 1.1.1; 1.1.2) und sollte aus **mindestes zwei Absätzen** bestehen.

Abbildung 2

Beispiel für ein numerisches Gliederungssystem mit Abstufungsprinzip

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Forschungsfragen

1.2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

2 Theoretischer Hintergrund

2.1 …….

2.1.1 …….

2.1.2 …….

2.2 …….

4.4 Abbildungen und Tabellen

Tabellen und Abbildungen haben die Aufgabe, die im Text getroffenen Aussagen zu verdeutlichen. Sie unterstützen den Text, ersetzen ihn aber nicht. Deshalb sind die Ergebnisse der Tabelle/Abbildung im Text zusätzlich zu erläutern und es ist immer darauf zu verweisen. Überlegen Sie sich, ob eine Abbildung/Tabelle so essenziell ist, dass es sich lohnt, den entsprechenden Platz zur Verfügung zu stellen. Ein genereller Richtwert ist, dass eine Abbildung oder Tabelle erst dann sinnvoll ist, wenn mindestens eine halbe Seite Text dazu verfasst

wird. Alle Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und mit einer den Inhalt präzisierenden und aussagekräftigen Über- bzw. Unterschrift sowie mit einer Quellenangabe zu versehen. Alle Tabellen sollten vom Aufbau her einheitlich sein und sollten nur Querlinien enthalten.

Tabelle 1 zeigt ein Beispiel. Alle Abbildungen oder Tabellen im Text sind in einem Abbildungs- und Tabellenverzeichnis mit den Seitenangaben aufzulisten (siehe Abbildungs- und Tabellenverzeichnis in diesem Dokument). Eingescannte Abbildungen oder Tabellen sind ebenso wie der Übertrag von Abbildungen oder Tabellen aus Statistikprogrammen (z.B. SPSS) zu vermeiden.

Tabellen sind selbst anzufertigen und in die Arbeit zu integrieren, idealerweise im Stil von Tabelle 1.

Tabelle 1

Beispiel einer optimal formatierten Tabelle

Alter in Jahren	Zahl der Teilnehmer	Anzahl der SMS
10-12	25	15
13-15	50	90
16-19	60	101
20-23	45	90
24-30	25	10

Quelle: Beispielautor (2010, S. 14)

Anmerkungen. SMS = Short Message Service.

Informationen, welche die Übersichtlichkeit des Textes beeinträchtigen, die aber zur weiteren Veranschaulichung eines Sachverhalts dienen, (z.B.: Übersetzungen, Abkürzungsverzeichnisse etc.) gehören in den **Anhang**.

5 Regeln für Zitate

Zitate und Paraphrasen dienen dazu, die Ergebnisse oder Meinungen anderer Personen in einem wissenschaftlichen Text darzustellen. Zu den wesentlichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zählt die Angabe der Herkunft aller verwendeten Informationen. Alle in der Arbeit genannten Werke (Bücher, Fachzeitschriftenartikel usw.) müssen im Text ausgewiesen und in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Diese bibliografischen Angaben müssen

so abgefasst sein, dass die jeweiligen Informationsquellen (Sammelwerk, Monografie, Aufsatz, URL, …) eindeutig identifizierbar und somit in Bibliotheken oder im Internet auffindbar sind. Eine wichtige Empfehlung ist: Lesen Sie möglichst oft wissenschaftliche Zeitschriftenartikel und achten Sie darauf, wie dort zitiert wird. Als Studierende haben Sie einen kostenlosen Zugang zur **eBibliothek** der FERNFH.

Die Zitiervorschrift für wissenschaftliche Arbeiten am Institut für Gesundheitswissenschaften richtet sich in weiten Teilen nach dem Standard der 7. Ausgabe der American Psychological Association (2019)3, die in internationalen Fachzeitschriften sowie in den meisten Fachbüchern der für uns relevanten Disziplinen verwendet wird, bzw. die deutsche Version davon herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (2019). Der Zitationsstil verwendet die Autor*innenschaft und Jahresangabe als Kurzbeleg im Text sowie eine detaillierte Quellenangabe im Literaturverzeichnis. Erklärungen und Hilfestellungen der American Psychological Association (2020) sowie die zugehörigen Guidelines sind online abrufbar.

Bitte beachten Sie auch unterschiedliche Begrifflichkeiten, je nachdem, ob Sie die Abschlussarbeit in Deutsch oder Englisch verfassen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2

Sprachenspezifische Abkürzungen und Bezeichnungen

Deutsch		Englisch	
Abkürzung	Bezeichnung	**Abkürzung**	Bezeichnung
Kap.	Kapitel	**chap.**	Chapter
Aufl.	Auflage	**ed.**	Edition
2. Aufl.	zweite Auflage	**2nd ed.**	Second edition
		rev. ed.	Revised edition
Hrsg.	Herausgeber*innen	**Ed. (Eds.)**	Editor (Editors)
Übers.	Übersetzer*innen	**Trans.**	Translator(s)
n.d.	keine Datumsangabe	**n.d.**	no date
S.	Seite(n)	**p. (pp.)**	Page (Pages)
Bd.	Band	**Vol.**	Volume (as in Vol. 4)
Bde.	Bände	**Vols.**	Volumes

[3] American Psychological Association (APA). (2019). *Publication Manual of the American Psychological Association, Seventh Edition* (7. Aufl.). APA.

Nr.	Nummer	**No.**	Number
		Pt.	Part
Suppl.	Beiheft/Supplement	**Suppl.**	Supplement
	abgerufen am		retrieved
	zitiert nach		as cited in

Literaturverwaltungsprogramme wie z.B. Zotero sorgen für eine Arbeitserleichterung beim Zitieren, da mittels Zitierstil-Vorlagen und Plugins für die gängigsten Textverarbeitungsprogramme (z.B. MS Word) mit einem Mausklick die Quelle in Text und Literaturverzeichnis eingefügt werden kann.

6 Regeln für den Einsatz und die Dokumentation KI-gestützter Hilfsmittel

Bitte beachten Sie bei Einsatz von generativer KI und KI-gestützter Technologien insbesondere den **Erhalt der Eigenständigkeit Ihrer Leistung** sowie das **Vermeiden von Plagiaten**.

- Die Eigenständigkeit der Leistung darf nicht in Zweifel stehen, sonst ist Ihre Arbeit nach FHG §20 als ungültig zu erklären. So dürfen z.B. KI-generierte Texte (z.B. Literatur-Zusammenfassungen) nicht wortwörtlich, auch nicht direkt übersetzt, in Ihrer Arbeit verwendet werden, oder Auswertungen empirischer Daten komplett von KI übernommen werden.

- Ihre Arbeit darf keine Plagiate enthalten, sonst ist Ihre Arbeit ebenso nach FHG §20 als ungültig zu erklären. So müssen Sie z.B. auch dann das Zitat der Originalliteratur anführen, wenn Sie einen Text aus einer Literaturquelle durch KI paraphrasieren lassen und verändert in Ihre Arbeit aufnehmen.

Zwischen dem Kapitel Diskussion und dem Literaturverzeichnis ist in einem eigenen Kapitel namens „Erklärung über den Einsatz generativer KI und KI-gestützter Technologien“ anzuführen, ob und welche KI-gestützten Hilfsmittel Sie im Prozess der Literatursuche und -aufarbeitung, der empirischen Erhebung, der Auswertung Ihrer Daten sowie im Schreibprozess Ihrer Masterarbeit verwendet haben. Es sind nicht nur künstliche Intelligenzen (z.B. ChatGPT) zu dokumentieren, sondern auch die Verwendung KI-gestützter Technologien

(z.B. Übersetzungsprogramme wie DeepL) und der jeweilige Zweck der Verwendung. Falls Sie keine KI-gestützten Hilfsmittel verwendet haben, dann geben Sie das bitte auch in diesem Kapitel an.

7 Anhang

Hier befinden sich Informationen, welche die Übersichtlichkeit des Textes beeinträchtigen, die aber zur weiteren Veranschaulichung eines Sachverhalts dienen, z.B.: Übersetzungen, Abkürzungsverzeichnisse. Im Rahmen von quantitativen Arbeiten gehören folgende Informationen in den Anhang: Codebook, Fragebogen, Instruktionen etc… Im Rahmen von qualitativen Arbeiten werden im Anhang folgende Informationen angeführt: Interviewleitfaden, Kategoriensystem, evtl. Transkriptionsregeln. Der Anhang hat keine Seitenangabe.

Bei Originalmitschnitten und Transkripten qualitativer Interviews und Rohdaten quantitativer Forschungsarbeiten ist dabei der Daten- bzw. Vertrauensschutz (DSGVO) besonders zu beachten, diese werden daher der Abschlussarbeit **nicht** angefügt. Originale Audio und/oder Videoaufnahmen der Interviews/Fokusgruppen, Transkripte dieser, Codierungen Themenbäume sowie quantitative Rohdaten **müssen** aber unabhängig davon den Betreuer*innen zur Verfügung gestellt werden, um Ihre Ergebnisse nachvollziehen zu können.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufbau der Abschlussarbeit 7

Abbildung 2: Beispiel für ein numerisches Gliederungssystem mit Abstufungsprinzip……8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispiel einer optimal formatierten Tabelle……9

Tabelle 2: Sprachenspezifische Abkürzungen und Bezeichnungen……10